



1. Halbjahr: Dramaturgie und Inszenierung

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Unterrichtsinhalte	Fachspezifische Absprachen	Fachübergreifende Abspr.
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre analytischen und gestalterischen Kompetenzen.	- Fachbegriffe der Analyse von Theaterstücken verstehen und anwenden	Über Theater sprechen - Vertiefung von Fachbegriffen und Methoden der Analyse - Analyse der eingesetzten Mittel in Theaterstücken	1. Halbjahr: Spielpraktische Klausur mit theoretischem Schwerpunkt: 30%. Sonstige Leistungen: 70% (spielerische Aktivitäten, mündliche Beteiligung, Reflexionsfähigkeit und -bereitschaft, Engagement, Hausaufgaben Warm Up, Theorieimpuls, Gestaltung von Teilstunden)	evtl. Berücksichtigung bereits gele-sener Stücke aus dem Deutschunterricht.
Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse der Dramenanalyse und lernen, Inszenierungen zu analysieren. Ihr Wissen um die verschiedenen Epochen sowie um die Inszenierungs- bzw. Theaterkonzepte fließt in diese Analysen ein.	- erkennen und benennen, welche Besonderheiten bestimmte Epochen und Theaterkonzepte ausmachen	Epochen und ihre Vertreter - Theater des 20. Jahrhunderts o Stanislawski, Strasberg o Brecht o Boal o Artaud o Grotowski		

2. Halbjahr: Theater-Labor: Zeitgenössisches Theater

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Unterrichtsinhalte	Fachspezifische Absprachen	Fachübergreifende Abspr.
s.o.	s.o.	- Epochen und ihre Vertreter zeitgenössisches Theater, Postdramatisches Theater, Performance (z.B. zu den Themen Raumkonzept und Atmosphäre, Biografische Elemente, Performance, Soundscapes, Szenische Lesung, Medieneinsatz, Montage, Schwarzlichttheater)	2. Halbjahr: Theoretisch-analytische Klausur: 30%. Sonstige Leistungen: 70%.	
Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die Fähigkeit, Figuren und Szenen auszugestalten und die bereits erworbenen Kompetenzen anzuwenden. Sie setzen sich in Abgrenzung dazu mit postdramatischen Theaterformen auseinander. Sie stehen in der szenischen Arbeit in Kontakt zueinander und kommunizieren nonverbal. Sie geben Impulse, nehmen Impulse der Mitspielerinnen und -spieler auf und arbeiten mit ihnen weiter. Sie sind aufmerksam für die Spielangebote und Aktionen ihrer Mitspielerinnen und Mitspieler.	- den Unterschied zwischen klassischem Theater- und Rollenverständnis und demjenigen in postdramatischen Formen erkennen, beschreiben, analysieren und anzuwenden	Theater spielen Schwerpunkt: Performance, Postdramatische Theaterformen		
			evtl. Theaterbesuch, ggf. in Absprache mit DeutschkollegInnen - Vorbereitung - Besuch - Auswertung, Analyse - Theaterkritiken auswerten, Kriterien festlegen - eigene Theaterkritik entwerfen	
			Hausaufgaben: Auf den Erlass vom 22.3.2012 wird hingewiesen	

Anmerkung: Die Umsetzung des Schulcurriculums ist an die Besonderheiten des jeweiligen Schuljahres und Kurses anzupassen.
Eingeführtes Lehrwerk: Thomas A. Herrig, Siegfried Hörner: „Darstellendes Spiel und Theater: Schülerband“. Braunschweig: Schöningh 2012.